



Herzlich willkommen in der Welt der schönen Dinge

Wohnaccessoires • Dekoartikel • Möbel • Saisonartikel • Kunstblumen • Bücher

Am Kurplatz 3 · Tel. 89 11 85 · Internet-Shop: www.inselraum.de



HEUTE

„Watt für kleine Forscher“: Dieser familienfreundliche Ausflug beginnt um 9 Uhr am Surferbucht (Deichübergang Südstraße). Infos unter Telefon 04932/2001.

Der Spielpark Kap Hoorn am Gondelteich mit Gut- und Schlecht-Wetter-Angeboten ist ab 10 Uhr geöffnet.

Kurmusik mit „Jazz3“ ist um 10.30 und 16 Uhr im Conversationshaus zu hören.

Das Bademuseum am Weststrand ist von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Ein Strick- und Häkelworkshop beginnt um 15 Uhr im Patchwork-Stübchen in der Jann-Berghaus-Straße 13. Die Teilnahme ist kostenlos.

„Ge(h)zeiten“: Eine Stadtführung zu den Schauplätzen von Geschichte und Überlieferung startet um 15 Uhr auf dem Kurplatz.

Das Puppentheater Rumpelkiste sorgt um 15 Uhr im Conversationshaus für Unterhaltung.

Ein Spielenachmittag für Junggebliebene beginnt um 15.30 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Zum offenen Unterricht der Gesangsklasse von Knut Schoch sind Interessierte um 16.30 Uhr im Gemeindehaus an der Gartenstraße willkommen.

Die Jugend des Deutschen Roten Kreuzes auf Norderney (ab sechs Jahren) trifft sich heute von 16.30 bis 17.30 Uhr im DRK-Heim am Wasserturm.

Das Handarbeitsteam trifft sich um 17.30 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Die Selbsthilfegruppe alkoholkranker Menschen trifft sich um 19.30 Uhr im TDN-Gebäude im Gorch-Fock-Weg (Eingang links).

Der Gospelchor probt um 19.45 Uhr im Gemeindehaus an der Gartenstraße.

KONTAKT

Julia Engel 04932/8696914

Die große Angst vor dem „Klick“

WIRTSCHAFT Handel im Wandel: Auch auf Norderney konkurrieren Kaufleute mit dem Internet

Norbert Harm: Der Einzelhandel vor Ort kann Emotionen bieten, der Online-Handel nicht.

NORDERNEY/JEN – Die Shops sind rund um die Uhr geöffnet, die Auswahl ist gigantisch und die Ware muss nicht einmal selbst nach Hause getragen werden: Im Internet einzukaufen, bietet viele Vorteile. Bei einem ausschlaggebenden Kriterium bleibt der digitale Konsumtempel laut Norbert Harm, Vorsitzender der Einzelhandelsverbände Norderney und Ostfriesland, jedoch hinter der realen, alle Sinne ansprechenden Geschäftswelt zurück: Emotionen.

„Jeder fünfte Kunde kommt zum Einkaufen nicht mehr in die Stadt, weil er sich schon online versorgt hat“, kennt auch Harm die Situation nur zu gut. Der frühere Betreiber eines Bekleidungsgeschäfts auf Norderney hat sich intensiv mit Zahlen und Daten,

Risiken und Chancen auseinandergesetzt und hält auch Vorträge zu diesem Thema in der Region.

Für Harm spielen bei seiner Analyse mehrere Faktoren zusammen. „Wir leben in einem Land mit abnehmender Bevölkerungszahl. Damit ist die primitivste Voraussetzung für

„Der Handel befindet sich akut in einer Revolution“

NORBERT HARM

Wachstum nicht gegeben“, erläutert er. Auch das Einkommen werde nicht mehr kontinuierlich steigen und sei damit nicht mehr für den Konsum vorhanden. Und schließlich werde auch der Wettbewerb am Absatzmarkt immer härter – nicht zuletzt durch große Ketten, die kleine Einzelhändler ersetzen, oder immer breitere Sortimente in den Verbrauchermärkten.

„Die Wettbewerbssituation ist gekennzeichnet von einem profillosen, vergleichbaren Angebot. Alles ähnelt sich“, so der Verbandsvorsitzende. Der unerbitterliche Preiskampf sei gleichzeitig auch ein Verdrängungskampf, der nicht etwa zu mehr Konsum führe, sondern als Mittel gegen die Mitbewerber verwendet würde.

Parallel werden auf der anderen Seite die Netzwerke im Internet gesponnen. Und das immer schneller, wie Harm verdeutlicht: „Das Radio brauchte noch 38 Jahre, um 50 Millionen Hörer zu gewinnen. Das Fernsehen brauchte 13 Jahre. Das Internet benötigte vier Jahre. Nur Facebook war schneller: Das Netzwerk brauchte weniger als ein Jahr, um 100 Millionen Menschen zu erreichen.“ In dieser schnelllebigen, anspruchsvollen und wettbewerbsintensiven Zeit gerate vieles in den Umbruch. Auch das Kaufverhalten der Menschen. Harm: „Der Han-



Schnell und schlicht: Ein Mausklick oder ein Tastendruck und schon ist eine Ware im Internet bestellt. FOTO: ENGEL

del befindet sich akut in einer Revolution.“

Während vielerorts bereits immer mehr kleine Einzelhändler verschwinden – bis 2020 könnte bundesweit 50 000 lokalen Händlern das Aus drohen – möchte Harm alle Gewerbetreibenden dazu anhalten, der Entwicklung nicht einfach zuzusehen,

sondern sich aktiv und bewusst auf dem Markt „Handel im Wandel“ zu positionieren. Und das sowohl unter Berücksichtigung der Anreize, die die digitale Welt biete, als auch mit der klaren Besinnung auf die Vorzüge, die das Internet nicht hat.

Hierbei bringt Harm einen weiteren für ihn entscheidenden Punkt ins Spiel, der nicht nur einzelne Geschäfte, sondern das gesamte Umfeld betrifft: „Eine Stadt muss attraktiv sein.“ Dies funktioniert speziell auf Norderney schon ziemlich gut, weil das Verhältnis zwischen Einzelhandel, Gastronomie und Kommune stimme und damit bereits gute Strukturen vorhanden seien. „Die Insel muss nicht nur eine gute Urlaubsregion sein, die Leute müssen auch gut einkaufen gehen können“, betont der Verbandsvorsitzende. „Kunden erwarten immer mehr Genuss und Inszenierung.“ Nicht zuletzt müsse man sich dazu auch mit den verschiedenen Zielgruppen (siehe Kästen) auseinandersetzen.

Diverse Kriterien sind also für Norbert Harm entscheidend, um den Umbruch als Chance zu erkennen und zu nutzen. Und auch die Norderneyer selbst sitzen beim Shoppen längst nicht nur vor dem Computer.

(Fortsetzung folgt)

DIE GESELLSCHAFT UND IHR KONSUMVERHALTEN – BEISPIELE FÜR ZIELGRUPPEN

Digital Natives

Sie sind in der digitalen Welt aufgewachsen und haben bis zu ihrem 21. Lebensjahr rund 250 000 E-Mails oder Kurznachrichten verschickt, ihr Handy über 10 000 Stunden genutzt und 3500 Stunden in sozialen Netzwerken verbracht. Sie sind den Direktzugriff auf Informationen und schnelle Ergebnisse gewöhnt, ziehen Bildern Text vor und sind vielfältig vernetzt. Die Risikobereitschaft der jungen Generation gilt als hoch, sie probiert (sich) gern aus.

Lohas

Gesundheitsbewusstsein und Nachhaltigkeit ist für die Lohas (Abkürzung für englisch „Lifestyles of Health and Sustainability“) entscheidend. Sie sind gebildet, haben oftmals ein gewisses Budget zur Verfügung, mögen Urlaub in der Natur und Bioprodukte. Sie möchten mit gutem Gewissen genießen und achten darauf, wie eine Ware produziert wurde. Sie sind nicht unbedingt an feste Marken gebunden, sondern eher an Kategorien und Werte.

Best Agers

Wer das 50. Lebensjahr erreicht hat, gehört zu den „Best Agern“ – auch Generation gold oder 50plus genannt. Momentan sind dies etwa 40 Prozent der deutschen Bevölkerung, Tendenz steigend. Sie gelten als kaufkräftig, konsumfreudig und qualitätsbewusst und rücken immer mehr in den Fokus der Marketingexperten. Im Internet sind sie als „Silver Surfer“ bekannt. In Deutschland nutzen rund 90 Prozent der 55-Jährigen das World Wide Web.

Generation 65plus

Die Generation 65plus wird sich in der Bevölkerungspyramide in den nächsten 50 Jahren vermutlich verdoppeln. Wer alt ist, ist aber meist trotzdem noch fit und eigenständig, engagiert sich und ist aktiv, pflegt seine Kontakte und gehört nicht selten zu den zufriedeneren Menschen. Viele von ihnen haben Geld und Zeit, heißt es im Internet. So nimmt nicht nur die Reisefreudigkeit der Senioren zu, auch ihre Aufgeschlossenheit im Umgang mit technischen Geräten wächst.



Zielgruppen sind nicht nur in der „großen Werbung“ interessant. Jeder Gewerbetreibende sollte sich seine Kundenstruktur einmal genauer ansehen, wie der Vorsitzende des Einzelhandelsverbands, Norbert Harm, rät.

SEIT 65 JAHREN IM BERUFSLEBEN



Seit stolzen 65 Jahren steht **ALFRED BODENSTAB** nun im Berufsleben. Dieses außergewöhnliche Jubiläum konnte kürzlich bei der Bauunternehmung Bodenstab auf Norderney gefeiert werden. Der Jubilar hat am 1. April 1950 seine Lehre im damaligen Baugeschäft Wilhelm Becker zum Maurer begonnen. Bis

heute ist er noch voll aktiv, das heißt: 65 Jahre im Berufsleben. „Wer schafft das schon und hat noch so viel Spaß an der Arbeit?“, freuen sich seine Mitarbeiter mit ihm. Sie machten für ihren Seniorchef einen Bogen an seinem Arbeitsplatz und anschließend wurde gemeinsam gefeiert.

Bausaison geht zu Ende: Noch keine Anträge

NORDERNEY/JEN – Kurz vor Ablauf der Bausaison auf Norderney Mitte Mai, also die Phase, in der lärmintensive Arbeiten erlaubt sind, kommt immer wieder die Frage auf, ob es schon Anträge auf eine verlängerte Genehmigung für einzelne Baustellen gibt. So auch in der jüngsten Bauaus-

schussitzung. Bürgermeister Frank Ulrichs gab an, noch nichts in der Richtung auf dem Schreibtisch zu haben. Das hatte sich auch bis gestern nicht geändert. Ulrichs: „Es liegen bisher nur wenige vage mündliche Anträge vor. Diese müssen im Einzelfall noch konkretisiert werden.“

Man werde die Baustellen seitens der Stadt noch aufsuchen.

Die Ausschussmitglieder plädierten dafür, dass wer zu spät angefangen habe oder ohne ersichtlichen Grund lange nichts an der Baustelle gemacht habe, keine Verlängerung bekommen sollte.

„Nordhelm Ost“: Auch für nur Dauerwohnen gibt es Lösungen

BAUEN Thema heute Abend im Rat erneut auf Tagesordnung

NORDERNEY/ARI/JEN – „Wir werden nicht Nein sagen, wenn ein Norderneyer eine dritte Dauerwohnung einrichten will“, kommentierte Bürgermeister Frank Ulrichs vergangene Woche eine entsprechende Frage des Bauausschussmitglieds Reinhard Kiefer. Unter dem Tagesordnungspunkt B-Plan Nummer 25 C „Nordhelm Ost“ trug der SPD-Mann ein Anliegen aus der Bevölkerung vor: Was ist, wenn jemand zwar Dauer-

und Ferienwohnungen in seinem Haus haben darf, es irgendwann aber komplett selbst nutzen oder eben alles dauerhaft vermieten möchte? Anlass zur Änderung des B-Plans ist, wie bei anderen Projekten auch, die konkret festgeschriebene Auflage, wer wo wie viele Dauer- und Ferienwohnungen schaffen darf und wie eine Nutzungsänderung vonstatten gehen kann. Im Falle des Planentwurfs zur zweiten Änderung

des Bebauungsplanes 25 C orientiert sich die Stadt an der Festsetzungssystematik des Bebauungsplanes 25 B „Nordhelm Mitte“. Die von einigen Bürgern kritisierte Benachteiligung in der C-Variante, vor allem was die Anzahl der Wohnungen angeht, habe man beseitigt.

Das Thema steht heute Abend auch auf der Tagesordnung der Ratssitzung, die um 18 Uhr im Haus der Insel (Norderney) beginnt.